

## Der sozialistische Weg der Landwirtschaft geht alle an

In der Zeit zwischen dem 33. Plenum des ZK und dem V. Parteitag haben auch in unserem Kreis Kalbe (Milde) die werktätigen Einzelbauern ihr Gesicht der sozialistischen Entwicklung zugewendet. Vor dem 33. Plenum hatten wir in 47 politischen Gemeinden 34 LPG, Ende August 1958 waren es 57 LPG, davon 45 vom Typ III. In den Gemeinden Meßdorf, Büste, Arensberg, Holzhausen und Karritz sind alle Bauern in der LPG. Wie erreichten wir dieses Ergebnis?

Während wir bis zum 33. Plenum vor den Bauern die Grundfragen der Politik der Partei vorwiegend in Versammlungen erläuterten, gingen wir nach der Konferenz zur Verbesserung der Arbeitsweise der Partei zum individuellen Gespräch mit den Bauern und ihren Angehörigen über. Wir hatten wohl in den Versammlungen Verständnis für unsere Politik gefunden, kamen aber trotzdem nicht weiter. In den individuellen Gesprächen dagegen konnten wir viele Fragen beantworten, die die Bauern in Versammlungen nicht stellten.

Eine der wichtigsten Fragen ist die Eigentumsfrage. Viele Bauern argumentierten so: „Wir sind nicht gegen die Genossenschaft, aber wir können nicht einsehen, daß wir unseren ererbten Hof der Genossenschaft geben sollen.“ Es war die Unklarheit über den Charakter des genossenschaftlichen Eigentums, die den Schritt vom Ich zum Wir erschwerte. Auf diese und andere Fragen erhielten die Einzelbauern immer die richtige Antwort, wodurch wir nicht nur unser Verhältnis zu den Bauern enger knüpften, sondern auch die vielen Beitritte zur LPG erreichten.

Die Aufgaben, die der V. Parteitag der Landwirtschaft stellt, lassen es nicht zu, daß wir selbstzufrieden die Hände in den Schoß legen. Im Gegenteil. Als Kreisleitung sind wir der Meinung, daß der sozialistische Sektor in der Landwirtschaft noch schneller entwickelt werden kann, wenn wir die Überzeugungsarbeit auf noch breitere Schultern verlagern. Waren es bisher die Funktionäre der Partei, der Massenorganisationen und des Staatsapparates, die unter den Bauern wirkten, so sollte jetzt ein breiter Kreis von ehrenamtlichen Helfern im Rahmen der Nationalen Front in diese Aufgabe einbezogen werden.

Wie gingen wir an diese Aufgabe heran? In einer Sitzung der Parteien des demokratischen Blocks wurde der V. Parteitag ausgewertet und Klarheit erzielt darüber, daß jede Blockpartei ihre Mitglieder für den sozialistischen Aufbau in der Landwirtschaft gewinnen muß. Das wirkte sich positiv in den Gemeinden aus. Von den Ortsausschüssen der Nationalen Front wurden Arbeitsgruppen gebildet, in denen erfahrene LPG-Vorsitzende, Agronomen, Buchhalter und Mitglieder der VdgB vertreten sind.

Welche Methode wenden die Arbeitsgruppen in den Orten an? Durch ihre berufliche Tätigkeit wissen die Mitglieder der Arbeitsgruppe längst, welche Bauern sich für den Beitritt in die bestehende LPG interessieren. Sie gehen zu zweit oder dritt zu jenen Bauern in die Wohnungen und sprechen individuell mit ihnen. Hierbei werden die wesentlichsten Fragen, wie die schon erwähnten Eigentumsfragen, geklärt. Nach diesen Aussprachen werden die Bauern zu einer gemeinsamen Zusammenkunft mit den übrigen Bauern in die Wohnung eines Bauern eingeladen, wo dann eine gemeinsame Aussprache über die Vorteile der genossenschaftlichen Arbeit, Fragen der persönlichen Belange, der zukünftigen Einnahmen usw. stattfindet.